



Neues aus dem Landtag

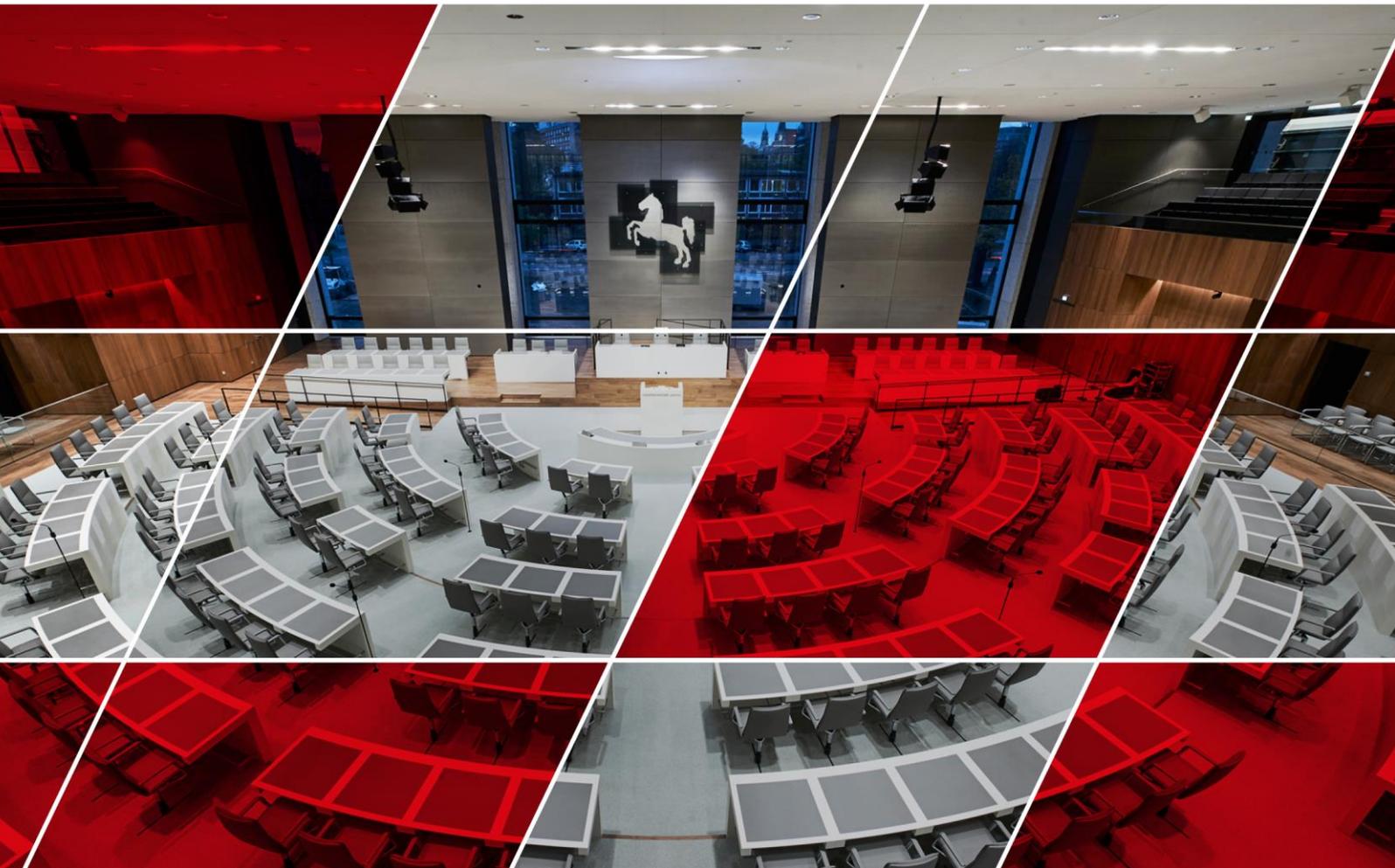
Feb 2019



Rüdiger Kauroff ist Landtagsabgeordneter für Garbsen und die Wedemark. Er betreut zusätzlich Isernhagen und Langenhagen. Seit 2017 setzt er sich für Ihre Interessen im Niedersächsischen Landtag ein. **Rüdiger Kauroff** ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitales sowie Mitglied im Petitionsausschuss. Darüber hinaus ist er Ständiger Vertreter im Innenausschuss und Sprecher für Feuerwehr- und Katastrophenschutz seiner Fraktion.

Was ist im Februar in Niedersachsen und im Wahlkreis passiert?

1. Das Februarplenium
2. Besuche aus dem Wahlkreis im Landtag
3. Mein Statement zur Sicherung der Meisterprämie
4. Mein Statement zum Rechtsschutzfonds für Einsatzkräfte
5. 100 Jahre Frauenwahlrecht
6. Zu Besuch bei MTU in Langenhagen
7. Dialoggespräch mit Bürgerinitiativen zu Straßenausbaubeiträgen



Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freund*innen,

das Februar Plenum liegt hinter uns und wir haben im Niedersächsischen Landtag eine Menge Gesetzessentwürfe und Initiativen beraten können.



Die SPD-Landtagsfraktion begrüßt, dass der innovative „Digital-Pakt“ auf Bundesebene beschlossen wurde. Von den mehr als 5 Milliarden Euro werden rund 470 Millionen Euro für die digitale Gestaltung der Schulen nach Niedersachsen fließen. Das Erlernen digitaler Kompetenzen ist heutzutage

von äußerst hoher Bedeutung für den späteren Lebensweg der Schüler und Schülerinnen.

Ziel muss es sein, allen Schülerinnen und Schülern eine aktive, selbstbestimmte Teilhabe in einer digitalisierten Gesellschaft zu ermöglichen. Mit den Geldern des „Digital-Pakts“ können wir auf Landesebene gezielte Maßnahmen ergreifen, um die Voraussetzungen für ein gelingendes Erlernen von digitalen Kompetenzen zu ermöglichen. Zeitgleich brachten wir unseren Entschließungsantrag „Bildung in der digitalisierten Welt“ ins Plenum ein, der u.a. die inhaltliche Ausgestaltung der Umsetzung des Digital-Pakts aufzeigt.

Mit unserer Aktuellen Stunde zum Thema „Immer nur mehr Stromleitungen? - Energien ganzheitlich denken!“ haben wir auf die Endlichkeit unserer derzeit genutzten Ressourcen aufmerksam gemacht und zugleich einen wichtigen Blick auf die Chancen einer umweltschonenderen Nutzung des Wasserstoffes geworfen.

Ganz in diesem Sinne haben wir mit unserer Fragestunde zum Thema „Fridays for future - Gemeinsam gegen die Klimakrise“ den wichtigen Punkt des Klimaschutzes im Plenum zum Thema werden lassen. Tausende Schülerinnen und Schüler demonstrieren für eine positive und nachhaltige Gestaltung unserer Zukunft.

Soweit aus dem Plenum,

Liebe Grüße,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rüdiger Kauroff', is written in a cursive style.

Besuchergruppen aus dem Wahlkreis in Hannover

Vergangenen Monat hatte ich im Landtag Besuch von einer Integrationsklasse der VHS Hannover Land. In Ihrem Kurs an der VHS Hannover Land lernen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen neben der deutschen Sprache u.a. auch Geschichte und Politik.



Nun hatten Sie im Landtag vor Ort die Möglichkeit auch in der Praxis zu sehen und zu erfahren wo und wie Politik stattfindet.

Außerdem hatte ich im Landtag Besuch von knapp 30 Kammeraden der Alters- und Seniorenabteilung der Ortsfeuerwehr Stelingen.

Gemeinsam haben wir uns die Räumlichkeiten im Landtag angeschaut und sind über verschiedene Themen ins Gespräch gekommen. Vielen Dank für Euren Besuch sowie Euer großes und langes Engagement in der Feuerwehr.



Mein Statement zur Fortschreibung der Meisterprämie



Die Meisterprämie im Handwerk ist ein voller Erfolg. Seit Mai 2018 kann jeder, der seit dem 01.09.2017 in Niedersachsen seine Meisterprüfung im Handwerk bestanden hat, diese Prämie in Höhe von 4.000 Euro beantragen. Die Betriebe loben die effiziente, unbürokratische

und digitale Abwicklung. Von den Handelskammern sowie den Absolventinnen und Absolventen wird die Meisterprämie als große Wertschätzung angesehen. Die Erstattung der Meisterprämie schafft Planungssicherheit sowie einen zusätzlichen Anreiz für die Nachwuchskräfte im Handwerk, sich kontinuierlich weiterzubilden und die fachliche Qualifikation zu erhöhen.

„Die Meisterprämie in Höhe von rund 4.000 Euro für das erfolgreiche Absolvieren der Meisterprüfung hat sich als Instrument zur Erhöhung der Attraktivität der beruflichen Weiterbildung bewährt. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen wir uns dafür ein, dass die berufliche Ausbildung den gleichen Stellenwert erhält wie die akademische – die Meisterprämie ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Angesichts des Fachkräftemangels im Handwerk ist die Fortschreibung dieses Instruments über das Jahr 2019 hinaus nur folgerichtig“, zeigt sich der handwerkspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen Rüdiger Kauroff überzeugt.



„Zur Sicherung der Meisterprämie erwarten wir, dass der Bund die Kosten zukünftig im Rahmen des Aufstiegsfortbildungsqualifizierungsgesetzes ebenso übernimmt wie die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Sollte eine entsprechende Regelung aus Berlin bis zur Aufstellung des Landeshaushaltes 2020 ausbleiben, werden wir die entsprechenden Mittel allerdings auf Landesebene bereitstellen“, erklärt Kauroff weiterführend. Die Auszahlung der Meisterprämie ist somit für die nächsten Jahre sichergestellt.

Mein Statement zum Rechtsschutzfond für Einsatzkräfte

„Immer häufiger werden Rettungs- und Hilfskräfte im Einsatz Opfer von Beleidigungen, Übergriffen und sogar Gewalt. Häufig handelt es sich dabei um strafrechtlich zu verfolgende Tatbestände, zu denen die Helferinnen und Helfer später vor Gericht als Zeugen aussagen müssen“, so der SPD-Landtagabgeordnete Rüdiger Kauroff.



Dort haben die Betroffenen dann häufig den Eindruck, eher Angeklagter als Zeuge zu sein. Viel zu oft sind Einsatzkräfte dieser für sie außergewöhnlichen Situation vor Gericht schutzlos ausgesetzt. Seit 2015 sieht Paragraph § 68 b der Strafprozessordnung zwar vor, dass Zeugen für die Dauer der Vernehmung ein Rechtsanwalt beigeordnet werden kann, problematisch hierbei sind jedoch die sehr hohen Voraussetzungen. Möchte ein Zeuge dennoch nicht auf die Unterstützung eines Anwalts verzichten, so muss dieser selbst für die entstehenden Kosten aufkommen. Aus diesem Grund scheuen insbesondere viele ehrenamtliche Einsatz-, Rettungs- und Hilfskräfte die Hinzuziehung eines Rechtsbeistands.

Dieser Umstand ist nicht hinnehmbar. „Wir müssen unsere Einsatzkräfte in diesen Situationen besser unterstützen! Deshalb fordern wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten den Bund auf, einen Rechtsschutzfonds für Einsatzkräfte einzurichten, der sicherstellt, dass die



Betroffenen Rechtsschutz in Anspruch nehmen können, ohne dafür eigene Mittel aufbringen zu müssen“, so der Abgeordnete Rüdiger Kauroff.

Unsere Aufgaben sollte es nun sein, sich an dieser Stelle in die Diskussion um die konkrete Ausgestaltung eines solchen „Rechtsschutzfonds für Einsatzkräfte“ unter Einbindung der in Niedersachsen tätigen Hilfsorganisationen aktiv einzubringen. Ziel sollten ein

schlankes, unbürokratisches Verfahren sein.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Am 19. Februar vor hundert Jahren hielt die erste Frau eine Rede in einem deutschen Parlament. Mutige Sozialdemokratinnen wie Clara Zetkin, Luise Zietz und Marie Juchacz waren schon im vergangenen Jahrhundert Wegbereiterinnen für das aktive und passive Wahlrecht von Frauen. Auch 100 Jahre später ist die Sozialdemokratie treibende Kraft für die Gleichberechtigung von Mann und Frau.



Ein Frauenanteil von nur 27 Prozent im Niedersächsischen Landtag ist Ansporn für uns, die Repräsentanz von Frauen auch hier im Parlament zu verbessern und so eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.

Thordies Hanisch und ich zu Besuch bei MTU in Langenhagen

Die SPD-Landtagsabgeordneten Rüdiger Kauroff und Thordies Hanisch haben gemeinsam MTU Maintenance in Langenhagen besucht. Die beiden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr suchten u.a. im Rahmen der zum Ende des Jahres auslaufenden Nachtflugregelung am Flughafen Hannover den gemeinsamen Dialog.

Besonderes Interesse galt in diesem Zusammenhang den neuen Triebwerkgenerationen von MTU, durch deren Bauweise die entstehende Lärmemission zukünftig deutlich verringert wird. Des Weiteren wurden gemeinsam die Ausbildungswerkstatt



sowie die Montage besichtigt. Für den gemeinsamen Austausch sowie die Besichtigung vor Ort stand u.a. der Geschäftsführer von MTU Maintenance Holger Sindemann bereit.

Der MTU Standort in Langenhagen wurde 1979 gegründet, ist einer von weltweit 14 Standorten der MTU Aero Engines und betreut global ca. 1400 Kunden. Aktuell sind am auf der Instandhaltung von zivilen Triebwerken spezialisierten Standort 2400 Menschen beschäftigt.

Besonderer Fokus des Besuchs lag auf der neuen Triebwerkgeneration von MTU.

Die sogenannten GTF Triebwerke von MTU verbrauchen 17% weniger Sprit und produzieren 17% weniger Emissionen. Ferner sind die GTF Triebwerke um bis zu 50% leiser als heutige im Betrieb genutzte Triebwerke. Der Lärmteppich, dieser entspricht der Fläche speziell im Start-/Landebereich in dem das Flugzeug vom Boden zu hören ist, wird bei den neuen GTF Triebwerken um bis zu 75 % reduziert.

Die GTF Triebwerke befinden sich bereits vereinzelt im Einsatz. Eine flächendeckende Umrüstung ist allerdings an den Lebenszyklus bestehender Triebwerke gebunden.

Den Zeitzyklus einer Triebwerksgeneration umreist MTU wie folgt. Die Entwicklung eines neuen Triebwerks dauert um die fünf Jahre. 20 Jahre wird ein neues Triebwerk vertrieben. Weitere 20 Jahre werden Ersatzteile für die Triebwerke angeboten.

Der Landtagsabgeordnete Rüdiger Kauroff zeigt sich überzeugt:



„Mit den neuen Triebwerken wird die Lärmbelastung durch Flugverkehr zukünftig sehr stark abnehmen. Bis zur flächendeckenden Einführung der Triebwerke gilt es in der Zwischenzeit dafür zu sorgen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um den Flughafen Hannover sowie die Interessen der Anwohner*innen in Einklang zu bringen.“

MTU agiert am Standort Langenhagen auch als Ausbildungsbetrieb. So werden die Berufe des Fluggerätemechanikers sowie des Industriemechanikers angeboten. Beide Ausbildungen teilen sich anfänglich eine Metallgrundausbildung und teilen sich später in differenzierte Lerninhalte auf. Aktuell werden so 30 Azubis ausgebildet.

Dialoggespräch mit Bürgerinitiativen zu den Straßenausbaubeiträgen

Im Rahmen des SPD-Arbeitskreises Innenausschuss haben wir ein Dialoggespräch zur Zukunft der Straßenausbaubeiträge durchgeführt.

Der Austausch fand mit einer Reihe von Vertretern und Vertreterinnen von Bürgerinitiativen statt. Unserer Auffassung nach sind die Kommunen in der Entscheidungspflicht. Bei einer landesweiten Abschaffung würde das Konnexitätsprinzip greifen, sprich das Land müsste die Kosten der Kommunen übernehmen. Auch wenn Kommunen bisher keine Straßenausbaubeiträge zahlen, könnten sie diese dann beim Land geltend machen.



Mein Team im Büro und im Wahlkreis:



Alexander Vogel

Dieter Linnemann

Jean Schramke



Herausgeber

Rüdiger Kauroff, MdL

Wahlkreisbüro: Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

V.i.S.d.P.: Rüdiger Kauroff

Redaktion: Jean Schramke, Alexander Vogel

Fotos: SPD-Fraktion, Grafik: Jan Hartge